Selbstverpflichtung eifelnomaden

„Sustainable development meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs“ (Brundtland-Bericht von 1987).

Unser Ziel ist es, mit dieser Selbstverpflichtung zur Entwicklung eines verantwortungsvollen Tourismus, der langfristig ökologisch tragbar, wirtschaftlich machbar sowie ethisch und sozial gerecht ist, beizutragen. Gleichzeitig möchten wir dazu beitragen, unsere Region – die Eifel – nachhaltig mit- und weiterzuentwickeln.

Diese Ziele spiegeln sich in unserem Leitbild:

Menschen, die eine Auszeit von ihrem Alltag suchen, finden bei uns authentische und naturnahe Wandererlebnisse.

Auf Wanderungen und bei besonderen Events entdecken sie die Eifel und insbesondere das Naturschutzgebiet Schönecker Schweiz mit Lamas und Alpakas. Im Umgang mit den Tieren können unsere Gäste entschleunigen und zur Ruhe kommen.

Wir gestalten tiergestützte Begegnungen mit Respekt für Mensch und Tier.

Bei individuell ausgearbeiteten Formaten etwa für soziale Einrichtungen oder Betriebe erleben unsere Gäste, wie Lamas auf Körpersprache reagieren und wie Zusammenarbeit ohne Druck gelingt.

Wir verbinden Naturerlebnisse mit Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Unsere Gäste – insbesondere Kinder und Jugendliche – entdecken im Rahmen von Schulausflügen, Projekttagen und Fachexkursionen die Lebensräume der Prümer Kalkmulde und erfahren, wie ihr eigenes Handeln Tiere und Natur beeinflusst.

Wir unterstützen die lokale Wirtschaft und helfen damit, eine regionale touristische Infrastruktur zu entwickeln.

Wir buchen Übernachtungen in kleinen, familiengeführten Gasthöfen und kaufen Lebensmittel wann immer möglich in der Eifel ein. Dabei wählen wir, wo verfügbar, biozertifizierte Produkte. Wir erkunden seltener besuchte Gegenden der Eifel und möchten dazu beitragen, dass unsere hiesigen Betriebe vom Tourismus profitieren.

Wir möchten die ursprüngliche Natur der Eifel bewahren und einen achtsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen fördern.

Wir arbeiten mit den Naturschutzbehörden zusammen. Wir vermeiden Müll. Wir wandern in sensiblen Gebieten nur unter Beachtung der Naturschutzregeln.

Wir machen die vielfältige, jahrtausendealte Kultur der Eifel erlebbar.

Wir erkunden bekannte und unbekannte Monumente, die einen Einblick in die Geschichte Mitteleuropas bieten. Wir besuchen Künstler und Initiativen und machen deren Arbeit über die Grenzen der Eifel hinaus bekannt.

1 Tierhaltung

1.1 Artgerechte Tierhaltung und-pflege

Unsere Tiere sind unser wichtigstes Gut. Die Lamas und Alpakas artgerecht zu halten und ihnen ein gesundes Leben zu ermöglichen, ist uns ein Herzensanliegen.

Neuweltkameliden sind in Südamerika beheimatet. Hier in Europa und Deutschland sind sie seit Beginn des 20. Jahrhunderts zu finden. Seit 1996 sind sie als landwirtschaftliche Nutztiere anerkannt und werden auch oft zur Landschaftspflege eingesetzt.

Zur artgerechten Haltung unserer Neuweltkameliden ist zunächst einmal Fachwissen erforderlich. Um Lams und Alpakas gewerblich halten zu dürfen, muss der Besitzer einen Sachkundenachweis erwerben. Das Veterinäramt prüft zudem die Haltung bei einer Ortsbesichtigung und hat jederzeit das Recht, die Tiere (auch unangemeldet) zu besuchen.

Wir halten Neuweltkameliden nach den Richtlinien des Vereins der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e. V. Wir lassen den Gesundheitszustand unserer Tiere regelmäßig von unserem Tierarzt überprüfen.

Um die artgerechte Haltung der Tiere zu gewährleisten, bedarf es ständiger Fortbildungen.

1.2 Stall

Unsere insgesamt drei Offenställe bzw. Unterstände bieten den Tieren Schutz vor Regen, und gewährleisten, dass sich die Tiere aus dem Weg gehen können. Denn wie in jeder Herde, gibt es ranghöhere und rangniedrigere Tiere, die ihren Freiraum brauchen.

Die Stallflächen betragen mehr als 120 m². Es handelt sich um Offenställe, um den Tieren jederzeit die Möglichkeit zu geben, sich im oder außerhalb der überdachten Flächen aufzuhalten.

Für unsere Ställe und sonstigen Einrichtungen verwenden wir vorzugsweise regional hergestellte bzw. erworbene Baustoffe (Holz). Baumaterialien, Werkzeug und Ausstattung.

1.3 Weide

Unsere Weiden liegen teilweise im Hang, was Lamas als Hochgebirgstieren sehr entgegenkommt. Die Weiden liegen in der Schönecker Schweiz, einer durch Dolomitfelsen geprägten Landschaft in der Prümer Kalkmulde. Es handelt sich um Biotope vom Typ Kalkmagerrasen.

„Kalkmagerrasen, alternativ auch Kalktrockenrasen genannt, sind extensiv genutzte, arten- und blütenreiche Grasland- oder Grünland-Biotope auf basenreichen Böden. […] Wegen ihres besonderen Artenreichtums und ihrer Bedrohung durch intensivere Nutzungsformen sind Kalkmagerrasen ein Schutzobjekt des Naturschutzes.“
(https://de.wikipedia.org/wiki/Kalkmagerrasen, abgerufen am 10.04.2023)

Ein Teil unserer Flächen liegt im Naturschutzgebiet.

Durch die Weidehaltung wird Grünland erhalten, das gemeinhin als ökologisch wertvoller, denn Ackerland gilt. Die Weidenutzung durch Lamas trägt zur Offenhaltung von Flächen bei, die anderenfalls verbuschen würden.

Wiesen, die zur Heugewinnung bestimmt sind, werden generell später gemäht als andere Wiesen. Dadurch wird bodenbrütenden Vögeln die ungestörte Aufzucht des ersten Geleges ermöglicht. Der

späte Schnitt hat auch positive Auswirkungen auf das Insektenleben - für die Lamas entsteht zugleich besseres, da strukturreiches Heu.

Wir beweiden unsere Flächen in Absprache und im Einklang mit den Bestimmungen der örtlichen Naturschutzbehörde.

1.4 Futter

Unsere Lamas erhalten nur einwandfreies Heu von einem nahegelegenen Bauernhof und als Futterzusatz Mineralien. Wie alle Kameliden sind auch Lamas ausgezeichnete Futterverwerter. Sie benötigen deswegen energiearmes, rohfaserreiches Futter. Energiereiche und zuckerhaltige Nahrung wie altes Brot, Äpfel oder Möhren schaden ihren Zähnen und führen schlimmstenfalls zu Koliken, an denen sie sterben können.

1.5 Ausbildung

Die meisten unserer Tiere stammen von einem Züchter aus dem Elsass. Dort wachsen sie artgerecht auf. Wir übernehmen die Tiere, wenn sie ausgewachsen sind und bilden sie sorgfältig und achtsam aus. Zur Ausbildung gehören neben der Verbesserung der Halfterführigkeit die Gewöhnung an das Tragen von Lasten, sowie die Gewöhnung an Verkehr, damit sie sicher und stressfrei an den Wanderungen teilnehmen können.

2 Unsere Angebote

Unsere Angebote sind sehr breit gefächert, damit wir den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Gäste gerecht werden können. Es ist uns wichtig, unseren Gästen eine Auszeit von ihrem Alltag zu bieten, sodass sie sich erholen und entspannen können. Gleichzeitig möchten wir für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit der Natur werben. Dies geht nach unserer Überzeugung einher mit einer Vermittlung von Kenntnissen und Wissen über die Natur und auch unsere Tiere.

Wir sind ein Unternehmen in der Eifel und legen großen Wert darauf, die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Entsprechend kooperieren wir mit lokalen Anbietern im Bereich Tourismus, um unsere Produkte zu gestalten.

2.1 Unterkünfte, Verpflegung & Ressourcen

2.1.1 Unterkünfte

Wir nutzen neben Zeltübernachtungen (Trekkingtouren) ein familiengeführtes Gäste- und Seminarhaus in Schönecken (https://www.moreno-gaestehaus.com/). Dieses Gästehaus ist nicht zertifiziert. Es handelt sich um das im alten Ortskern von Schönecken gelegene ehemalige Vogtshaus der Gemeinde Schönecken.

Unsere Zeltübernachtungen finden auf Privatgelände (natürlich mit Zustimmung der Geländebesitzer) statt. Dank der Zeltübernachtungen sind Wasser- und Energieverbrauch bei unseren mehrtägigen Trekkings ausgesprochen gering. Wir stellen eine Komposttoilette zur Verfügung. Wir trennen den entstehenden Müll und entsorgen diesen fachgerecht.

2.1.2 Verpflegung

Lebensmittel werden im Rahmen unserer Wanderungen („Zeit zu zweit mit Picknick“, Junggesellinnenabschiede, Kindergeburtstage, Betriebsfeiern) und bei unseren Trekkings verarbeitet und angeboten.

Lebensmittel für Wanderungen und Trekkings kaufen wir vorzugsweise von regionalen Erzeugern ein (Marke „eifel“; hier sind wir auch Mitglied). Diese sind teilweise in Bio-Qualität. Regionalität erachten wir für wichtiger als Bio-Qualität.

2.1.3 Ressourcen: Müllvermeidung und Müllentsorgung

Wir achten auf eine müllarme Verpackung beim Einkauf, soweit sich dies mit den Erfordernissen der Hygiene-Verordnungen vereinbaren lässt.

Einwegprodukte erwerben wir nicht. Im Bereich Getränke nutzen wir ausschließlich Mehrwegbehälter (Pfandflaschen).

Auf all unseren Wanderungen und Trekkings legen wir großen Wert auf Müllvermeidung. Wir bitten unsere Gäste, wiederverwendbares Geschirr und Trinkflaschen zu benutzen. Dennoch entstehenden Müll sammeln und entsorgen wir. Auch organische Abfälle werden nicht in der Natur entsorgt.

Das gilt ebenso für Toilettenpapier und Papiertaschentücher. Da Toilettenpapier nicht im Naturschutzgebiet verbleiben soll, stellen wir hier kleine Plastiksäckchen und Einmalhandschuhe zur Verfügung. Diese werden später im Restmüll entsorgt. Diese Lösung produziert leider Müll. Der Naturschutz hat hier für uns einen höheren Wert.

Bei unseren Wanderungen und Trekkings mit Verpflegung nutzen wir weder Einweggeschirr noch Einwegbecher. Die Umverpackungen der Lebensmittel sind wiederverwendbare Behältnisse, die wir nach der Nutzung spülen.

Unsere Guides nutzen während der Wanderungen wiederbefüllbare Flaschen und Metallbecher.

2.2 Kooperationspartner

Bei der Produktgestaltung kooperieren wir mit mehreren lokalen Unternehmen. Es handelt sich ausschließlich um regionale Anbieter, die

- familiengeführt sind
- ihrerseits regionale und nach Möglichkeit Bio-Produkte verarbeiten

Aktuelle Kooperationspartner sind etwa „Euelsberger“ (Dingdorf, Gin-Brennerei) und das „Gasthaus am Alten Amt“ (Schönecken; Restaurant).

2.3 Wanderführungen

Unsere Wanderungen finden zum Großteil im Naturschutzgebiet „Schönecker Schweiz“ statt. Wir definieren dieses Gebiet (wie auch die anderen Gebiete, die wir bei unseren mehrtägigen Trekkings erwandern) als „sensible Gebiete“.

Unsere Wanderführer:innen vermitteln Wissen über unser Naturschutzgebiet, die Eifel und natürlich über unsere Tiere. Sie achten darauf, dass die Natur durch unsere Wanderungen nicht beeinträchtigt oder gar zerstört wird. Sie kümmern sich um unsere Gäste und machen diese im besten Falle einfach

glücklich. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, sind unsere Wanderführer:innen ausgebildet und nehmen an Fortbildungen teil.

3 Mobilität

3.1 Wanderungen

Unsere Wanderungen finden ausschließlich zu Fuß statt, auf ausgewiesenen Wegen durch das Naturschutzgebiet Schönecker Schweiz — ohne Fahrzeuge, ohne Motorlärm.

3.2 Transfers

Sofern bei einzelnen (seltenen) Produkten eine Exkursion inkludiert ist, organisieren wir innerhalb der Gruppe Mitfahrgelegenheiten. Die Exkursionsziele (z.B. Künstlersiedlung Weißenseifen beim Angebot "Bärlauchwochenende") sind mit ÖVM nicht zu erreichen.

4 Destination

4.1 Besucherlenkung / Overtourism

Die Schönecker Schweiz ist ein vergleichsweise selten besuchtes Naturschutzgebiet im Westen der Eifel. Wir stimmen unsere Werbeaktionen zu bestimmten Jahreszeiten (Bärlauch, Orchideenblüte) mit der lokalen Tourismusvertretung (TI Prümer Land) ab.

Unsere Wanderungen finden ganzjährig statt. Zu bestimmten, als weniger attraktiv empfundenen Jahreszeiten machen wir besondere Angebote, um eine gleichmäßigere Auslastung im Jahreslauf zu erzielen.

4.2 Gruppengröße

Die maximale Gruppengröße bei unseren Gruppenwanderungen beträgt 14 Personen. Dies gewährleistet nicht nur, dass sich der Guide persönlich kümmern und auf persönliche Eigenheiten von Gästen (Alter, Kondition, etwaige Behinderungen) Rücksicht nehmen kann, sondern auch, dass die Wandergruppen das Gleichgewicht des Naturschutzgebiets nicht stören.

Die meisten unserer Wanderungen sind jedoch „individuelle Wanderungen“. Die Teilnehmenden kennen sich vorab und buchen gemeinsam eine Wanderung. Hier variieren die Gruppengrößen von zwei bis etwa dreißig Personen.
Große Gruppen werden von mehreren Guides begleitet, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten, und sind oft nicht im Naturschutzgebiet selbst unterwegs, sondern halten sich im Umfeld der Weiden auf.

4.3 Einhaltung der Naturschutzbestimmungen

Folgende, auch auf der Website zu findende Regeln gelten bei den Wanderungen:

Wir wandern nur auf markierten Wegen, um die Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu schonen.

Wir pflücken keine Pflanzen. Eine Ausnahme ist der Bärlauch im Frühjahr, von dem wir in der Schönecker Schweiz große Bestände haben. Es gilt jedenfalls die Handstraußregel.

Wir respektieren den Lebensraum auch von Nutztieren wie beispielsweise von Kühen oder Schafen. Ihre Weiden sind für uns tabu (und ein Betreten wäre im Übrigen widerrechtlich). Wir füttern diese Tiere nicht.

Während der Wanderungen bitten wir unsere Gäste, sich (schon wegen der Lamas) ruhig und besonnen zu verhalten und keinen Krach zu machen, um auch Wildtiere nicht zu stören.

4.4 Information zu Naturschutz, Tierschutz & Lamahaltung

Wir vermitteln während unserer Wanderungen Wissen über die Flora und Fauna unserer Region und legen einen Schwerpunkt auf Natur- und Umweltschutz.

Wir vermitteln einen wertschätzenden und sorgsamen Umgang mit unseren Tieren und informieren unsere Gäste über die artgerechte Haltung von Lamas und Alpakas.

4.5 Schutz von Kulturdenkmälern

Historische und zeitgenössische Sehenswürdigkeiten sowie archäologische Hinterlassenschaften früherer Zeiten in den stellen schützenswerte kulturelle Güter dar.

Wir bringen unseren Gästen während der Wanderungen nicht nur die Geschichte von Kulturgütern (wie etwa der Burgruine Schönecken oder der Kalkbrennereien) nahe, sondern informieren auch über die Belange des Denkmalschutzes.

Wir halten uns an die bestehenden Richtlinien und Verhaltensregeln für den Besuch kulturell und geschichtlich sensibler Orte mit dem Ziel, Belastungen uns und unsere Gäste zu minimieren.

5 Unser lokales Umfeld

5.1 Einbeziehung lokaler Stakeholder in Nachhaltigkeitsthemen

Wir werben innerhalb der Gemeinden rund um das Naturschutzgebiet für die Akzeptanz unserer Wanderungen und bieten gezielt Wanderungen für bestimmte Zielgruppen aus der Region (Familien; oft in Kooperation mit sozialen Einrichtungen) an.

Wir engagieren uns für das Thema Lichtverschmutzung. Die Schönecker Schweiz ist einer der dunkelsten Regionen im Westen Deutschlands. Wir setzen uns für den Schutz des nächtlichen Sternenhimmels ein und möchten erreichen, dass sich die Menschen in unserer Region dieser einzigartigen Situation bewusst sind und die Lichtverschmutzung in den Gemeinden rund um die Schönecker Schweiz abnimmt.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Tourist Information Prüm.

5.2 Nutzung kleiner, lokaler Strukturen – ökonomische Partizipation der regionalen Stakeholder, Erhöhung der lokalen Wertschöpfung

In der Region ist es momentan unser vorrangiges Ziel, regionale Unternehmen einzubinden und damit die lokale Wertschöpfung zu verbessern. So empfehlen wir Gästen, die eine Übernachtung in der Region planen, gezielt familiengeführte Unterkünfte in der direkten Umgebung. Wir empfehlen hiesige Restaurants und weitere Ausflugziele.

5.3 Veranstaltungen mit lokalen Bildungsinstitutionen (Kitas, Schulen) zur Förderung nachhaltiger Bildung

Für bestimmte Zielgruppen (Kindergärten, Schulen, aber auch Betriebe) veranstalten wir Wanderungen mit Schwerpunkt auf BNE. Zwei Guides sind zertifizierte Schulwanderführerinnen (DWV).

6 Kundenkommunikation

6.1 Ausschreibungen (Texte, Bilder)

Wir beschreiben unsere Wanderungen und Aktivitäten detailliert und wahrheitsgemäß auf unserer Website. Wie verzichten auf blumige Beschreibungen und verwenden beispielsweise keine leeren Adjektive.

Wir beschreiben detailliert, welche Voraussetzungen unsere Gäste für die Teilnahme an einer Wanderung erfüllen müssen. Wir informieren auf der Website über enthaltene Leistungen, Buchungsbedingungen, Bezahlung sowie Stornobedingungen.

Die Bilder in unseren Ausschreibungen und sonstigen Werbemitteln entstehen auf unseren Wanderungen und Trekkings. Wir achten die Persönlichkeitsrechte aller Gäste, die auf Bildern zu sehen sind und publizieren solche Bilder nicht ohne Einverständnis unserer Gäste. Für Bilder, die Fotografen in unserem Auftrag machen, haben wir die Nutzungsrechte.

6.2 Anreiseinformationen

Wir informieren unsere Gäste auf der Website und auf den Tickets über die Möglichkeiten, unsere Wanderungen mit ÖVM zu erreichen:

"Nachhaltigkeit beginnt schon vor einer Lama-Wanderung oder einem Lama-Trekking durch die Eifel. Reise wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Dies schont Deine CO^2-Bilanz. Falls Du aber mit dem Auto kommst und länger an einem Ort bleibst, dann lass doch einfach so oft als möglich Dein Auto stehen und tätige Einkäufe, wenn möglich, zu Fuß."

Leider ist Schönecken nicht gut mit ÖVM zu erreichen, sodass der weitaus größte Teil unserer Gäste im PKW anreisen muss.

6.3 Umweltinfos / Verhaltensinfos (auch zu Tieren)

Wir informieren unsere Gäste bereits vorab auf der Website und wo erforderlich auf den Tickets über Verhaltensregeln während einer Wanderung, sowohl in Bezug auf die Umwelt als auch in Bezug auf den Umgang mit den Tieren.

Zu Beginn jeder Wanderung erhalten unsere Gäste eine ausführliche und kurzweilige Einführung zum Führen eines Lamas oder Alpakas. Nach ersten Führversuchen auf der Weide starten wir in das Naturschutzgebiet. Am Eingang des Naturschutzgebiets informieren wir über die wichtigsten Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet.

Während der Wanderung spielen die Themen Naturschutz und Lamahaltung eine wichtige Rolle. Unsere Wanderführer:innen vermitteln Wissen stets aufbauend auf dem Kenntnistand und dem Interesse der Gäste.

6.4 Infos zu regionalen Initiativen / Partnern / Nachhaltigkeit

Als Mitglied der Marke „eifel“ verlinken wir auf die Website des Eifel-Tourismus.

Jedem Gast, der sich telefonisch meldet und von dem wir erfahren, dass er/sie in der Region übernachten möchte, empfehlen wir basierend auf einer Bedarfsanalyse die passende Unterkunft, bevorzugt familiär geführte Unterkünfte in landestypischem Stil. Dito empfehlen wir hiesige Restaurants mit regionaler Küche.

6.5 Kundenfeedback & Evaluierung

Alle Gäste werden nach Rückkehr von ihrer Wanderung durch unser Buchungssystem automatisch und mehrfach ermutigt, online ein Feedback abzugeben. Dieses Feedback wird automatisch erfasst, auf der Website publiziert und von uns wöchentlich ausgewertet.
Unsere Wanderführer:innen haben jederzeit Zugriff auf die abgegebenen Feedbacks.

7 Mitarbeitende

Uns ist es wichtig, dass sich alle Mitarbeitenden im Team wohlfühlen und ihre Ideen einbringen können.

7.1 Bezahlung & Arbeitsnormen

Die Wanderleitungen werden auf Honorarbasis adäquat vergütet.
Alle Honorarkräfte arbeiten als Selbständige im Nebenerwerb.

7.2 Ausbildung & Fortbildung

Die Einarbeitung und weitere Qualifizierung erfolgt zunächst durch Julietta Baums. Es finden außerdem regelmäßige Feedbackgespräche mit den Guides statt, in denen wir u.a. die Rückmeldungen der Gäste besprechen.

Wir bieten unseren Wanderführer:innen interne und externe Weiterbildungen im Bereich Wanderführung (Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband) und Lamahaltung (Kooperation mit dem Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V.) an.

Bei unseren halbjährlich stattfindenden Team-Meetings tauschen wir uns u.a. zum Thema Nachhaltigkeit aus.

8 Unternehmen

In unseren Büroräumen messen wir unseren Ressourcenverbrauch und halten diesen möglichst gering.

8.1 Büroökologie

Der Verbrauch von Energie, Wasser und Papier wird regelmäßig erfasst. Ebenso messen wir, wie viel Abfall anfällt.

8.1.1 Strom

Wir nutzen im Büro den 100% regenerativ gewonnenen Strom der Prokon Regenerative Energien eG.

Im Bereich der Tierhaltung nutzen wir zur Stromerzeugung eine PV-Anlage. Bei den Weidearbeiten müssen wir auf Geräte zurückgreifen, die entweder mit einem Akku oder mit einem Verbrennermotor betrieben werden, da wir auf den Weiden keinen Stromanschluss haben.

8.1.2 Heizung

Die Heizung des Gebäudes ist eine kombinierte Pellets- & Holzscheitbrenneranlage in Verbindung mit einer Solaranlage. Da das Gebäude mehr als 500 Jahre alt ist, kommt eine Wärmepumpe nicht in Frage.

8.1.3 Wasser

Unser Wasserverbrauch in der gesamten Alten Burg liegt deutlich unter dem Durchschnittsjahresverbrauch pro Person in Deutschland.

Im Büro sind alle Toiletten mit Wasserspartasten ausgestattet. Die Reinigung von benutztem Geschirr erfolgt in einer Spülmaschine. Auf der Weide nutzen wir einen Weidewasseranschluss sowie nach Möglichkeit (jahreszeitabhängig) das Wasser der Quelle in Oberhersdorf zum Tränken der Tiere.

8.1.4 Papierverbrauch

Wir führen seit Anbeginn ein papierloses Büro. Die Papierlosigkeit soll jedenfalls beibehalten werden.

8.1.5 Abfall

Müllvermeidung ist uns ein zentrales Anliegen. Es ist deutlich sinnvoller, Müll zu vermeiden, als diesen zu recyclen und dafür nochmals Energie einzusetzen.

Verbrauchsmaterialien werden vorzugsweise unverpackt oder im Nachfüllpack erworben. Zum Transport von Materialien (Einkauf Büro, Wanderungen) nutzen wir Klappkisten oder Stoffbeutel.

Der wenige entstehende Abfall wird getrennt entsorgt (Gelber Sack für recycelbare Abfälle, Papiertonne, Restmülltonne; Bioabfälle werden vollständig kompostiert; Glas wird als Altglas entsorgt oder als Pfandglas wiederverwertet.

Wir nutzen Akku-Batterien, wenn überhaupt.

8.2 Einrichtung, Ausstattung & Büromaterialien

Bei Einrichtung, Ausstattung und insbesondere Büroutensilien nutzen wir weitestgehend einheimische Hölzer sowie schadstoffarme und wiederverwertbare Materialien. Wir haben eine Einkaufsrichtlinie, die wir bei der Anschaffung neuer Geräte oder Verbrauchsmaterialien berücksichtigen.

Wir nutzen zur Reinigung der Büroräume weitgehend Reinigungsmaterialien der Firma Frosch und von dieser Marke weitgehend Reinigungsmittel in Nachfüllpacks.

8.3 Mobilität & Dienstreisen

Die Firma nomad GmbH, zu der die Marke „eifelnomaden“ gehört, wird am Wohnort betrieben ("homeoffice"). Es entstehen mithin keine Mobilitätskosten durch Pendeln.

Die Weide der Lamas befindet sich in 4 km Entfernung vom Büro. Wegen des notwendigen Transports von Futter etc. ist für die Versorgung der Tiere eine tägliche Fahrt zur Weide im PKW erforderlich.

Für den Einkauf von Lebensmitteln und Produkten für die Lamawanderungen und Tierhaltung sind Fahrten nach Schönecken (4 km) oder Prüm (12 km) im PKW erforderlich. Da der Bürostandort nur 2x täglich (morgens, mittags zu Schulzeiten) von einem Bus angefahren wird und weil die Einkäufe zu unhandlich für einen Transport im Bus wären, nutzen wir hierfür den PKW.

Unsere Guides (Honorarkräfte) nutzen zeitweise das Fahrrad, um zur Weide (dem Startpunkt der Wanderungen) zu kommen. Dies ist nicht immer möglich, da sie teilweise Verpflegung (Picknickkörbe etc.) transportieren müssen. In diesen Fällen nutzen sie einen PKW.

Es sind nur sehr wenige Geschäftsreisen erforderlich und fast keine, die im Flugzeug zurückgelegt werden müssen. Für Geschäftsreisen nutzen wir in der Regel die Bahn. Allein die Anbindung an die Bahn (nächste Bahnhaltestellen Gerolstein bzw. wegen der Folgen der Flut Kall; bei Fernreisen meist Montabaur) erfolgt per PKW.

In manchen Fällen (Fortbildungen im Bereich Lamahaltung, Tiertransport) ist die Nutzung der Bahn nicht möglich. Dann nutzen wir einen PKW.